

Checkliste für die Einführung und Umsetzung eines klimafreundlichen Beschaffungswesens

Aus der Klima-Maßnahmen-Box: Klimafreundlich Beschaffen

Mit einem umwelt- und klimafreundlichen Beschaffungswesen haben Kommunen und andere Institutionen eine Möglichkeit, Treibhausgas(THG)-Emissionen direkt zu vermeiden. Durch den klimafreundlichen Verbrauch von Waren und Dienstleistungen können Kommunen in Deutschland mindestens 645.500 Tonnen THG-Emissionen pro Jahr sparen.

Es lohnt sich deshalb, ein klimafreundliches Beschaffungswesen einzuführen, am besten legitimiert durch einen Beschluss des obersten Entscheidungsgremiums. In einer Kommune kann klimafreundliches Beschaffungswesen als Maßnahme in ein Klimaschutzkonzept aufgenommen werden. Dadurch wird es legitimiert und trägt gleichzeitig zum Ziel einer treibhausgasneutralen Verwaltung bei.

Mit der folgenden Checkliste werden Sie als Klimaschutzmanager*in in die Lage versetzt, die Grundzüge des Beschaffungswesens zu verstehen, die Organisation der Beschaffung in Ihrer Institution oder Kommune kennenzulernen und zur Einführung und Umsetzung eines klimafreundlichen Beschaffungswesens beizutragen.

Grundlagen des Beschaffungswesens

- ☐ Die wichtigsten **Unterstützungsangebote** für ein nachhaltiges Beschaffungswesen auf Bundesebene sind Ihnen bekannt:
 - ☐ [Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung](#) des Beschaffungsamtes des Bundesinnenministeriums
 - ☐ [Kompetenzzentrum innovative Beschaffung](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz
 - ☐ [Informationsplattform des Umweltbundesamtes](#) zur nachhaltigen Beschaffung
 - ☐ [Kompass Nachhaltigkeit](#) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- ☐ Sie haben Kontakt zu Ihrer Landesenergieagentur aufgenommen und das **Beratungsangebot** gesichtet.
 - ☐ Bundesländer bieten häufig spezifische Unterstützungsangebote zum Thema Beschaffung, wie beispielsweise das [Kompetenzzentrum für nachhaltige Beschaffung und Vergabe](#) für Schleswig-Holstein.
- ☐ Sie sind mit Klimaschutzpersonal und Umweltbeauftragten aus anderen Institutionen in Kontakt getreten, um deren Beschaffungspraktiken kennenzulernen und sich kollegial beraten zu lassen.

Einführung und Umsetzung eines klimafreundlichen Beschaffungswesens unterstützen

1. Bestandsaufnahme und Ist-Analyse

- ☐ Sie haben sich darüber informiert, ob für Beschaffungen Ihrer Institution das **Vergaberecht** gilt.
 - ☐ Grundsätzlich unterliegen alle Institutionen der öffentlichen Hand, einschließlich Bundes- und Landesbehörden sowie Kommunen und öffentliche Unternehmen den Vergabegesetzen. Auch Unternehmen, die funktionale Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnehmen, unterliegen diesen Gesetzen.
- ☐ Sie sind sich darüber im Klaren, ob es in Ihrer Institution eine **zentrale Vergabestelle** gibt.
 - ☐ Vergabestellen können auch bei übergeordneten Stellen angesiedelt sein, wie zum Beispiel beim Landkreis für kreisangehörige Kommunen oder bei einem Zweckverband.

Optional:

- ☐ Die Emissionen, die aktuell durch die Beschaffung Ihrer Institution entstehen, wurden erfasst und berechnet.
- ☐ Durch die Berechnung wurden Produkte und Dienstleistungen identifiziert, die die größten Klimawirkungen haben.

2. Ziele und Strategien

- ☐ Es wurde eine **Arbeitsgruppe** mit Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Verwaltungseinheiten gebildet.
 - ☐ In einer solchen Arbeitsgruppe gibt es Abstimmungen und Austausch zwischen Beschaffenden, Verantwortlichen für den Klimaschutz und Energiefragen und Bedarfsträger*innen.
- ☐ Es wurden **Ziele** in Bezug auf ein klimafreundliches Beschaffungswesen festgelegt.
 - ☐ Seien Sie hier möglichst konkret. Es bietet sich an, die Ziele möglichst [SMART](#) zu definieren.
- ☐ Ein **Aktionsplan** wurde festgelegt.
 - ☐ Im Aktionsplan werden neben den Zielsetzungen die Verantwortlichkeiten und die Berichtspflichten für Ihr klimafreundliches Beschaffungswesen festgelegt.
- ☐ Es wurde die Möglichkeit geprüft, eine **zentrale Beschaffungsstelle** einzuführen oder **Kooperationsvereinbarungen** mit anderen Organisationen für gemeinsame Vergaben zu schließen.
 - ☐ Neben günstigeren Preisen und einem gesteigerten Professionalisierungsgrad können Klimavorgaben durch kumuliertes Wissen leichter umgesetzt werden.
- ☐ Es wurden Produktgruppen und Dienstleistungen definiert, bei denen Sie als erstes nachhaltige Kriterien in der Beschaffung anlegen.
 - ☐ Die Auswahl kann auf Grundlage der Klimaauswirkungen und der Verfügbarkeit von klimafreundlichen Alternativen (beispielsweise Recyclingpapier) geschehen.
 - ☐ Nachdem Ihre Institution erste Erfahrungen mit einer klimafreundlichen Beschaffung gesammelt hat, wird die Palette an Produkten und Dienstleistungen stetig ausgebaut.

Optional:

- ☐ Es wurde die Nutzung einer Software für Vergabeverfahren eingeführt.

- Dadurch wird der Vergabeprozess professionalisiert und das Berichtswesen zur Überprüfung Ihrer gesetzten Ziele erleichtert.

3. Schulungen und Sensibilisierung

- Ein **Schulungskonzept** für die betroffenen Mitarbeiter*innen wurde entwickelt.
 - Für die Ermittlung von Schulungsangeboten bieten die unter „Unterstützungsangebote“ aufgeführten Institutionen hilfreiche Tipps.
- Auch die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich zu den Möglichkeiten des klimafreundlichen Beschaffens weiterbilden lassen.
- Zur Unterstützung des Prozesses wurden **Informationskampagnen** zur Bedeutung klimafreundlicher Beschaffung für alle Mitarbeiter*innen angeboten.

4. Monitoring und Evaluation

- Die Integration klimafreundlicher Aspekte in den Beschaffungsprozess wurde **dokumentiert**.
- Es wurde ein **Monitoring-System** für die Beschaffungen eingeführt, das die Wirksamkeit der Maßnahmen auf Grundlage der THG-Emissionen und der Energiekosteneinsparung deutlich macht.
- Auf Grundlage der Dokumentation wurde eine **Evaluation** durchgeführt, die die Berücksichtigung der Klimafreundlichkeit in den Beschaffungsprozessen vor und nach dem Start der Umsetzung transparent macht.

5. Langfristige Integration

- Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten klimafreundlichen Vergaben wurde die Palette an Produkten und Dienstleistungen des klimafreundlichen Beschaffungswesens stetig **erweitert** und ist nun zum Standard in Ihrer Organisation geworden.
- Durch fortlaufende **Ambitionssteigerung** und die Erweiterung der Kriterien durch die Berücksichtigung künftiger technischer Entwicklungen, wird ein klimafreundliches Beschaffungswesen in Ihrer Institution langfristig etabliert und weiterentwickelt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Die lokale Öffentlichkeit wird transparent über die Ziele und Erfolge der klimafreundlichen Beschaffung informiert.
 - Dadurch wird Ihre Institution zum Vorbild für andere, wie beispielsweise ortsansässige Unternehmen, und der Klimaeffekt Ihrer Maßnahme wird weiter gesteigert.
- Sie kommunizieren Ihre Erfahrungen über die lokalen Grenzen hinaus, indem Sie in Vorträgen und auf Vernetzungstreffen davon berichten.
 - Das UBA bietet die Möglichkeit, [gute Praxisbeispiele](#) zu veröffentlichen.

Impressum:

Herausgeber: Agentur für kommunalen Klimaschutz
am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), Zimmerstr. 13-15, 10969 Berlin,
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

Autor*innen: Ludwig Hentschel, Lorenz Blume | **Redaktion:** Susanne Müller

Alle Rechte vorbehalten. Februar 2025.

Diese Veröffentlichung wird kostenlos zum Download angeboten und ist nicht für den Verkauf bestimmt.